

Opel Post



Zeitung
für Mitarbeiter der
Adam Opel AG

Viertagewoche (k)ein Thema?

Opel Post fragte Wolfgang Strinz

Rüsselsheim. Kein anderes Thema erhitzt in diesen Tagen die Gemüter mehr als die Diskussion über die Einführung der Viertagewoche bei einem Wettbewerber. Die Opel Post sprach darüber mit Personalvorstand Wolfgang Strinz.

Opel Post: Ist die Viertagewoche für Opel ein Thema?

Strinz: Vor dem Hintergrund hoher Arbeitslosigkeit ist dies durchaus ein interessanter Ansatz. Wenn es weniger Arbeit gibt, muß sie anders verteilt werden.

Opel Post: Wenn das so einfach ist – warum wurde nicht bereits früher daran gedacht?

Strinz: Die Verkürzung der Wochenarbeitszeit ist im Grunde ja ein Dauerthema. Sie kann jedoch nur im Zusammen-

hang mit einem geringeren Monatseinkommen diskutiert werden, da sich sonst die Arbeitskosten erhöhen.

Opel Post: Was hat der Arbeitnehmer davon?

Strinz: Argumentiert wird in diesem Zusammenhang immer, daß es besser ist, wenn viele weniger arbeiten, als wenn viele überhaupt keine Arbeit haben.

Opel Post: Bedeutet eine Viertagewoche, daß tatsächlich nur von montags bis donnerstags gearbeitet würde?

Strinz: Es käme unter diesen Umständen darauf an, daß neue Schichtmodelle diskutiert werden. Denn die technische Kapazität muß ausgelastet werden. Das könnte unter bestimmten Umständen den Samstag als Regelarbeitszeit einschließen, um die betrieblichen Anlagen wirtschaftlicher nutzen zu können.



Wolfgang Strinz im Gespräch

Vectra zum Golf

Erfolgsmodell in Dubai präsentiert

Dubai. In diesen Tagen wird der Vectra in Dubai vorgestellt. Verkaufsdirektor M. A. Razaq wies vor arabischen Journalisten auf die interna-

tionale Auszeichnung hin, die das europäische Erfolgsmodell seit 1988 errungen hat. „Wir bieten mit dem Vectra eins der technisch an-

Seite 3
Maß-Arbeit:
Warum Opel
Meßgeräte zum
„TÜV“ schickt

Seite 4
Teure Arbeit:
Parkplatz-
Rostlauben
am Haken

Seite 5
Spart Arbeit:
Postleitsystem
erleichtert
Zustellung

Seite 7
Arbeitet schon:
Über 100 Kilometer
Oberleitungen
schaffen Strom ran

Reif für die Unterschrift

Sozialpaket vor Abschluß / Heute Start der Betriebsrätekonferenz

Rüsselsheim. Heute fällt der Startschuß für die 25. Betriebsrätekonferenz, die in diesem Jahr in Rüsselsheim stattfindet. Zugleich feiern die Betriebsräte ein Jubiläum: Ein Vierteljahrhundert ist vergangen, seit sich die Opel-Arbeitnehmer zu einer solchen Vollversammlung das erste Mal trafen.

Vor diesem Hintergrund wertet Gesamtbetriebsratsvorsitzender Rudi Müller den Durchbruch bei den Verhandlungen zum Sozialpaket als Erfolg: „Es ist uns gelungen, die Weihnachtsg Gratifikation zu 100 Prozent zu erhalten.“ Das war sicher ein Thema, das den meisten Mitarbeitern am Herzen liegt.

Im einzelnen beziehen sich die jetzt angestrebten Lösungen auf einen Zeitraum von vier Jahren (ab 1. Januar 1994) und umfassen insbesondere die Lohn- und Gehaltsentwicklung, die Weihnachtsg Gratifikation, Kostenstrukturverbesserungen in allen Bereichen, das Kurzarbeitergeld sowie Produktivitätsverbesserungen. Die beiden Sozialpartner haben sich darauf verständigt, künftige Tariferhöhungen nicht mehr voll auf die Löhne und Gehälter weiterzugeben.

Die Weihnachtsg Gratifikation 1993 beträgt 70 Prozent und wird im November ausgezahlt. Im Hinblick auf gemeinsame definierte Kostenverbesserungen wird im März 1994 ein „Strukturbonus“ gezahlt, der 30 Prozent des Opel-Lohns/-Gehalts ausmacht. Ab Ende 1994 wird neben dem tariflichen Anspruch auf eine Weihnachtsg Gratifikation ein freiwilliger Anteil gezahlt. Daran geknüpft ist jedoch eine Abwesenheitsrate, die eine vereinbarte Höhe nicht überschreiten darf.

Für die Erarbeitung umfangreicher und wirksamer Verbesserungen bei der Produktivität werden ab sofort gemeinsame Arbeitsgruppen in den einzelnen Standorten gebildet, um die bestehende Arbeitsorganisation an neue Bedürfnisse anzupassen. Dies betrifft unter anderem Vereinbarungen zu Pausen, zur Gruppenarbeit und zur In-

standhaltung.

Ebenfalls neu geregelt wurde der Zuschuß zum Kurzarbeitergeld: Ab kom-mendem Jahr beginnt er erst mit dem vierten Tag. Auch der Anspruch auf Lacksprit-

zerkuren wurde reduziert: sie gibt es jetzt alle drei statt alle zwei Jahre. Zur geplanten Vereinbarung zählt auch die Aussetzung von 43 Projekten zur Verringerung der Fertigungstiefe für zwei bis drei Jahre. „Das hätte durch mögliche Auslagerung allein rund 3 600 Arbeitsplätze betroffen“, sagt Rudi Müller.

Opel-Chef Herman hält die langfristige Regelung für den Beweis, daß „in Deutschland

neue Ideen zur Standortsicherung gemeinsam mit den Arbeitnehmern möglich sind.“ Wegweisende Betriebsvereinbarungen hatten auch den Weg für die Neuinvestition in das Motorenwerk in Kaiserslautern geebnet. **op**

Ganz kurz

Die GM-Card kommt über den Atlantik. General Motors bietet nun auch in Großbritannien eine eigene Kreditkarte an. Sie kann wie eine normale Master- oder Visa-Card genutzt werden, bringt aber zusätzlich Rabatte beim Kauf von GM- und Vauxhall-Modellen.

Verdoppeln will die Allied Components Group (ACG) ihre Verkäufe von Auto-Zulieferern in Japan innerhalb der kommenden vier Jahre. Das GM-Unternehmen plant, Teile für rund 270 Millionen Dollar an japanische Autohersteller abzusetzen.

Aus Lateinamerika und speziell aus Brasilien meldet General Motors Verkaufskor-de.

Zukunftsvisionen vermittelt ein Film, der jetzt in den US-Kinos anlief. In „Demolition Man“ spielen außer Sylvester Stallone noch 16 futuristische GM-Auto-Studien mit.

Vor dreißig Jahren entdeckte Opel eine Marktnische. Dem Kadett A wurde ein Coupé zur Seite gestellt. Statt 40 PS wie in der Limousine leistete sein Triebwerk 48 PS.

Vier Ventile pro Zylinder hatte bereits vor achtzig Jahren der Opel-Rennwagen für den großen Preis von Frankreich. Die moderne Technik ermöglichte eine Leistung von 110 PS.

Chevrolet-Artikel können US-Bürger nun auch über Fernsehen und Telefon kaufen. Über den Sender QVC werden so Kleidung, Uhren oder Modellautos vertrieben.



Vertragspaket geschnürt: Für die Mitarbeiter in Rüsselsheim, ...



... Bochum und ...



... Kaiserslautern herrscht jetzt Klarheit

spruchvollsten Automobile seiner Klasse an“, so Razaq. Ein qualifiziertes Händlernetz sei bereits etabliert und Fachpersonal geschult worden. Übrigens: Die Train-the-Trainer-Seminare starteten in Rüsselsheim bereits Ende 1992 unter der Leitung von Export-Trainer Guido Schaub. **op**

Vier Tage weniger Kurzarbeit im November

Rüsselsheim. Die Kurzarbeit im November ist teilweise verlegt worden. Außer gestern und vorgestern wird jetzt noch am 18. und 19. November kurzgearbeitet. Dies gilt für Arbeiter und Angestellte in den produktionsabhängigen Bereichen. **op**

Die nächste Opel Post ist für den 15. Dezember geplant. Anzeigenschluß dafür ist am 10. November.

Greenpeace on Tour

Umweltschützer vor Opel-Hauptportal/Podiumsdiskussion

Rüsselsheim. Da hatten sich die Profi-Umweltmänner das schönste Herbstwetter ausgesucht, als sie in der vergangenen Woche Opel aufsuchten. Nach einem Auftritt in Wolfsburg wollten sie jetzt auch für Schlagzeilen bei Opel sorgen.

Die Argumente waren nicht neu: Das Auto als Umweltsünder Nummer 1, die Forderung nach dem 2,5-Liter-Auto, Sparmobile statt „Benzin“-Monster – so lauteten die Forderungen auf einem Flugblatt, das an die Opel-Mitarbeiter verteilt wurde. Zur medienwirksamen Umset-

zung hatten die dynamischen Grünen gleich ein Anschauungsobjekt mitgebracht: Einen Renault Vesta, der 1987 mit einem Verbrauch von 1,9 Liter bei Tempo 100 gegläntzt hatte – danach jedoch im Museum verschwunden war. Im Interesse der Umwelt wäre es höchste Zeit, solche Kon-



Huckepack: Renault Vesta blockierte Hauptportal



Gesprächsbereit: Opel-Vertreter standen Rede und Antwort



Weltspartag: 6,4 Liter-Vectra



Dieselflink: Bei Tempo 90 nur 4,8 Liter



Sicher sparen: 1,2 Liter Triebwerk im Corsa

zeptfahrzeuge nicht nur auf Messen zu zeigen, sondern auch konkret zu bauen. In der sich anschließenden Podiumsdiskussion vor dem Opel-Hauptportal, an dem TEZ-Chef Peter Hanenberger und Motorenentwickler Dr. Otto Willenbökkel teilnahmen, kam es zu einem Schlagabtausch von Argumenten. Wobei die Aktion von Greenpeace grundsätzlich begrüßt wurde, sich für Autos mit minimalem Verbrauch einzusetzen. „Wer sparsam fahren will, kann das bereits heute mit vorhandener Technik in Verbindung mit einem hohen Sicherheits- und Komfortstandard tun“, betonten die Opel-Ingenieure. Sie verwiesen auf den Ausgang der ECO-

Tour of Europe, aus der der Corsa und der Vectra mit einem Verbrauch von 3,5 bis 4 Liter als Sieger hervorgingen. Hier kam es darauf an, mit einer Mindestgeschwindigkeit von 90 km/h auf der Autobahn und 75 km/h auf der Landstraße zu fahren – also weitgehend realistischen Werten. Untrennbar für Opel ist auch der hohe Sicherheitsstandard der Fahrzeuge – selbst in der kleinen Klasse:

„Wir sind nicht bereit, diesen hohen Standard zugunsten einer einseitigen Betonung für einen niedrigen Verbrauch aufzugeben.“ Als Hersteller auch kleiner, kompakter und besonders sparsamer Fahrzeuge begrüßten die Vertreter des Unternehmens die Aktionen von Greenpeace, die dazu beitragen können, daß die Kunden solche Automobile in Zukunft noch höher schätzen und akzeptieren. **op**

Materialporträts im Forum

Inge Besgen stellt bei Opel aus

Rüsselsheim. Bilder von Inge Besgen sind noch bis zum 3. Dezember im Ausstellungsraum am Hauptportal in Rüsselsheim zu sehen. „Materialporträts“ nennt die Künstlerin ihre Werke.

Inge Besgen studierte Kunst in Italien, Frankreich und in den Niederlanden. In internationalen Ausstellungen hat sie ihre Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt. Seit acht Jahren unterhält

sie ein Atelier in Rüsselsheim. Werksleiter Rolf Zimmermann freute sich, der Rüsselsheimer Künstlerin ein Forum für die Präsentation ihrer Werke bieten zu können. Anlässlich der Ausstellungseröffnung betonte er: „Wir zeigen, daß diese Stadt nicht nur Standort eines großen internationalen Automobilunternehmens ist, sondern auch über ein pulsierendes kulturelles Leben verfügt.“ **le**

Information und Aussprache

Schwerbehinderten-Versammlung

Rüsselsheim. Der Schwerbehinderten-Vertrauensmann Bernhard Grunewald hat für Dienstag, 23. November, eine Versammlung der Schwerbehinderten und Gleichgestellten einberufen. Beginn ist um 8.30 Uhr im Speisesaal A7. Im Mittelpunkt der Versammlung steht der Bericht

der Schwerbehindertenvertretung und ein Beitrag von IG-Metall-Vorstandsmitglied Heinz Bethmann. Für Gehörlose steht ein Dolmetscher bereit. Außerdem hat Grunewald einen Fahrdienst zur Versammlung organisiert: Abfahrt ist um 8.05 Uhr am Gebäude M 55, K 115 und N 20 und um 8.10 Uhr am K 67. **flo**

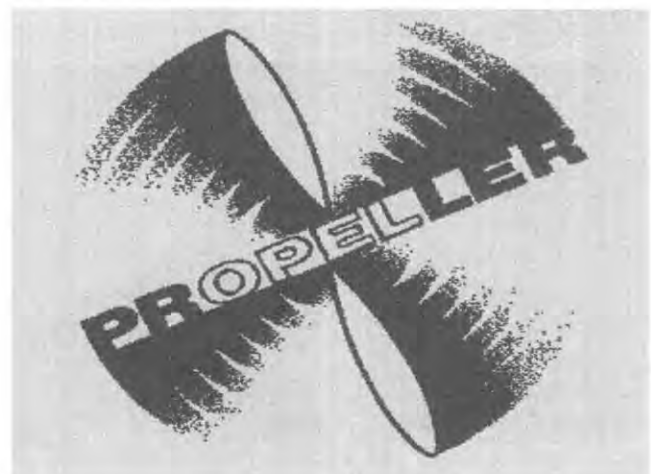
Airbags feiern Geburtstag. In den USA werden sie seit nunmehr einem Jahrzehnt in der Serie eingesetzt.

Dividende: Starlight Musical

Propeller AG schüttet Gewinne aus

Rüsselsheim. Die Juniorfirma Propeller AG hat ihren Aktionären jetzt die Dividende für 1992 gezahlt. Wie mit den Anteilseignern vereinbart, wurde der Gewinn von 5 231 Mark als Preise verlost. Das große Los fiel dabei auf Isaac Alphonza Little. Er kann in Begleitung zum Star-

light-Musical. Weiter gab es zwölf Warengutscheine im Wert von 25 Mark. Damit können die Aktionäre aus dem Produktprogramm der Propeller AG einkaufen. Acht Präsentkörbe und vier Essensgutscheine komplettierten die Gewinnausschüttung. **flo**



Profi: Importeur Yanase machte Opel 1993 in Japan zum Senkrechtstarter

Nase vorn

Tokio. Im Vergleich zum Vorjahr hat Opel seinen Absatz in Japan nahezu verzehnfacht.

Die Marke mit dem Blitz rückte im September mit

rund 13 000 Neuzulassungen auf Platz drei in der Zulassungsstatistik der Importeure vor. Bei der Eröffnung der 30. Tokyo Motor Show betonte Opel-Vorstandsvorsitzender

David J. Herman: „Unser Erfolg auf diesem anspruchsvollen Markt ist das Resultat einer intensiven Zusammenarbeit mit unserem Importeur Yanase.“ 168 Yanase-Händler verkaufen derzeit Astra, Vectra und Omega in Japan. Beliebtestes Modell ist in diesem Jahr der Astra. **le**

Opel Post Zeitung für Mitarbeiter der Adam Opel AG

Herausgeber: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit/Personalbereich 65423 Rüsselsheim

Redaktion: Norbert Glesen (Chefredakteur), Fritz Lorek

Redaktionsassistentin: Irene Lukas

Mitarbeiter in den Werken: Horst Markmann, Andreas Graf Praschma (Bochum), Heidi Adam (Kaiserslautern)

Layout: D+K Horst Repschläger GmbH 65193 Wiesbaden

Druck: Die Südwestrolle, Plieninger Str. 150, 70567 Stuttgart

Anschrift der Redaktion: Adam Opel AG, Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Opel Post 65423 Rüsselsheim,

Telefon 06142/66-4057, -3898, Telefax 06142/61598

Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten.

Was für ein Kaliber

Kalibrierwesen jetzt zentralisiert/über 6000 Meßgeräte insgesamt im Einsatz

Rüsselsheim. Bei einem Lineal ist es einfach: 30 Zentimeter bleiben 30 Zentimeter - auch noch nach dreißig Jahren. Auch in einen Fünfliter-Eimer passen fünf Liter rein - heute, morgen und übermorgen.

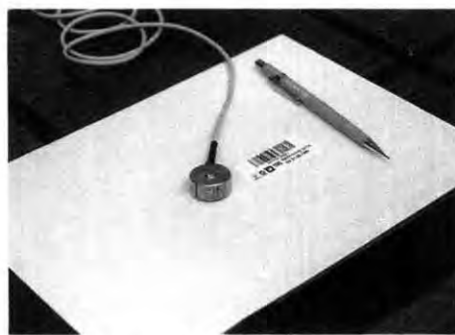
Doch bei den über 6000 Prüf- und Meßmitteln, die insgesamt bei Opel im TEZ im Einsatz sind, könnte sich im Laufe der Zeit ein Fehler einschleichen. „Das darf natürlich im Interesse der Qualität

nicht passieren“, sagt Bernd W. Scherer vom Zentrallabor. Bei ihm laufen seit Anfang des Jahres alle „Meßfäden“ zusammen – spricht: der Physiker ist für das gesamte Kalibrierwesen zuständig. „Die meisten können sich unter dem Begriff „Eichen“ mehr vorstellen. Wobei wir eine strenge Trennung zwischen Kalibrieren, Justieren und Eichen machen“, so Scherer (siehe Stichwörter).

Seit Anfang des Jahres werden vom Drehmoment-schlüssel bis zum Abgasprüf-

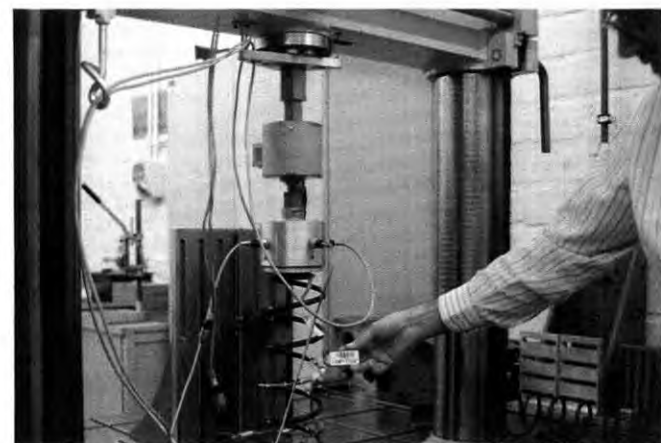
stand, vom einfachen Thermometer bis zum Dummy für Crashversuche alle Meßmittel zentral erfaßt und Stück für Stück kalibriert. „Dabei müssen manche Geräte alle paar Jahre, manche vor jedem Einsatz kalibriert werden“, so Scherer. Sobald die Geräte durchgecheckt sind, erhalten sie sozusagen einen „TÜV-Stempel“ in Form eines Etiketts. Analog zu einem Kfz-Schein hält ein Kalibrierzertifikat den amtlichen Teil fest. Ist die Zeit abgelaufen, wird das Meßgerät stillgelegt, damit es nicht zu einer Kette von Fehlmessungen kommt.

Dank intensiver Zusammenarbeit mit allen Bereichen – vom Einkauf bis zur Buchhaltung – gelang eine weitgehend papierlose Verwaltung per Computer. Die Kalibrierungen selbst übernimmt ein externes Generalunternehmen. „Das spart Zeit, Kosten und ermöglicht eine hohe Flexibilität“, ist sich Scherer sei-



Kleine Meßeinrichtung, große Wirkung

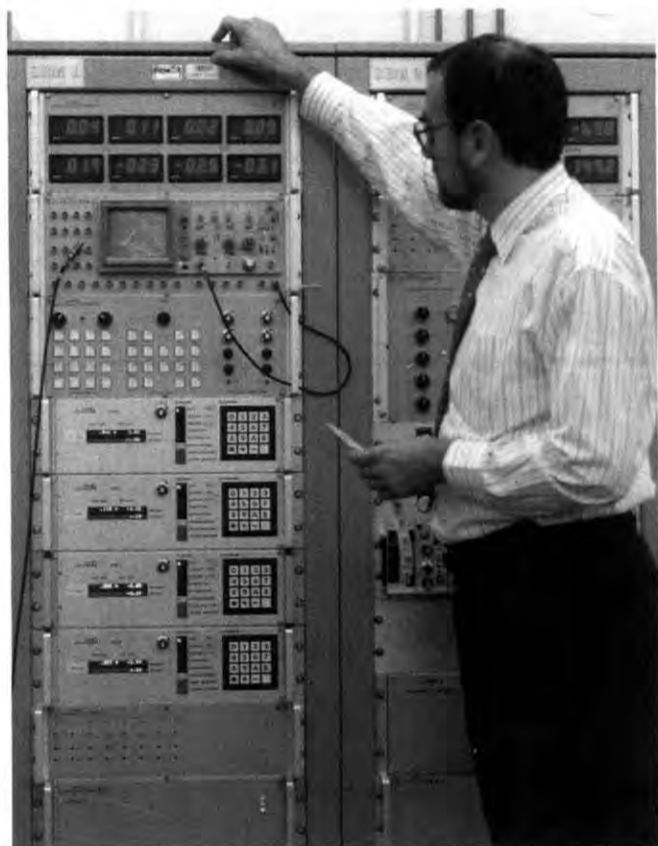
ner Vorgehensweise sicher. Bei ihrer Arbeit sind die drei Mitarbeiter des Kalibrierlabors natürlich auf die 20 sogenannten „Kalibrierbeauftragten“ in den einzelnen Fachbereichen angewiesen, die ihre Anforderungen ins Kalibrierlabor zurückspielen. Erfreulicher Nebeneffekt: Mit dem Erfassen aller Geräte werden mögliche Doppelanschaffungen vermieden. Umgekehrt wissen die Fachbereiche von den anderen, daß sie bereits auf maßgeschneiderte Meßeinrichtungen zurückgreifen können. Damit ist das Kalibrierlabor eine Dienstleistung und nicht etwa die Entwicklungsabteilung für den Calibra-Nachfolger... **op**



Geprüfte Meßgeräte garantieren Qualität

Was ist Kalibrieren ...

In der Meßtechnik versteht man unter Kalibrieren (Einmessen) das Feststellen des Zusammenhanges zwischen Ausgangsgröße und Eingangsgröße, z.B. zwischen Anzeige und Meßgröße. Bei benannten Skalen wird durch das Kalibrieren der Fehler der Anzeige eines Meßgerätes oder der Fehler einer Maßverkörperung festgestellt.



Auf Nummer sicher: Bernd W. Scherer an einem „Meß-Turm“

... Justieren ...

Justieren (Abgleichen) im Bereich der Meßtechnik heißt, ein Meßgerät oder eine Maßverkörperung so einzustellen oder abzugleichen, daß die Ausgangsgröße (z.B. Anzeige) vom richtigen Wert oder als richtig geltenden Wert so wenig wie möglich abweicht oder daß die Abweichungen innerhalb der Fehlergrenzen bleiben.

... Eichen ?

Das Eichen eines Meßgerätes oder einer Maßverkörperung umfaßt die von der zuständigen Eichbehörde vorzunehmenden Prüfungen und die Stempelung. Durch die Prüfung wird festgestellt, ob das vorgelegte Meßgerät den an seine Beschaffenheit und seine meßtechnischen Eigenschaften zu stellenden Anforderungen genügt, insbesondere ob es die Eichfehlergrenze einhält.



„TÜV“-Plakette: Gabriel Fernandes entnimmt Etikett

Im Team aktiv

Gruppenarbeit jetzt auch im T&Z-Lager

Rüsselsheim. Seit April ist die Gruppenarbeit im Teile- und Zubehör-Lager (T&Z) Rüsselsheim eingeführt. Mittlerweile haben sich 654 Mitarbeiter aus den Bereichen Wareneingang, Lagerung, Greiferei, Packraum und Rampe/Ausgang in 52 Gruppen organisiert.

„Am Anfang war es ziemlich schwer. Jetzt sagt jeder offen seine Meinung.“ Silvia Willnow, Expreßversand, ist mit dem neuen Arbeitskonzept zufrieden. Ihre Gruppe hatte bereits an der Pilotphase teilgenommen. Nach umfangreichen Einzelgesprächen mit Mitarbeitern und Vorgesetzten begann dann im April die flächendeckende Einführung der Gruppenarbeit. Sie soll bis Mitte kommenden Jahres in allen Bereichen des T&Z-Lagers abgeschlossen sein.

„Die Arbeit ist gleich geblieben. Aber jetzt können wir sie abwechslungsreicher einteilen“, berichten die Gruppensprecher. Wichtig sei die Unterstützung durch Trainer und Betreuer. Sie leisten Überzeugungsarbeit und vermitteln auch schon mal zwischen Gruppen und ihren Vorgesetzten. „Die können ihre alten Verhaltensmuster natürlich nicht von heute auf morgen abstreifen“, sagen die Gruppensprecher und zeigen

für Umstellungsschwierigkeiten Verständnis.

Aber auch in den Teams ist das Klima unterschiedlich. „Früher hat der Kolonnenführer gesagt, was gemacht wird. Jetzt sollen Entscheidungen besprochen werden. Das gibt auch mehr Ausein-

andersetzen, die jedoch konstruktiv sind“, berichtet Gruppensprecher Adam Heil. Dagegen hält Gruppensprecher Faruk Arici: „Als Gruppe können wir uns jetzt besser durchsetzen.“

Rainer Eichelmann, Verladung Bahn/Lkw, hat ebenfalls positive Erfahrungen gemacht: „Wir kommen gut zurecht. Durch die Teamarbeit sind wir uns auch privat nähergekommen.“

Zwar sind die Meinungen

zur Gruppenarbeit noch geteilt. Doch wird sich das nach Meinung der Beteiligten sicherlich bald ändern. „Die Kommunikation ist schon wesentlich besser geworden“, stellt Betreuerin Alma Meinhard fest. „Die Betreuer müssen eben konsequent dranbleiben, wenn sie von Problemen erfahren.“ Die regelmäßigen Feedback-Gespräche helfen dabei, die Anfangsschwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. **le**

Diskretion garantiert

Die Sozialberatung bietet Hilfe

Rüsselsheim. Probleme mit Alkohol, Schwierigkeiten in der Familie oder drückende Schulden - die Sozialberatung vermittelt Hilfe.

Gerda Nüberlin und Istvan Horvath haben ihre Sprechzimmer in der Sanitätsstation I beim Werksärztlichen Dienst in Rüsselsheim. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die Suchtberatung. „Viele Vorgesetzte kommen zu uns, um sich Hilfe für den Umgang mit suchtkranken Mitarbeiter zu holen“, sagt Sozialarbeiterin Nüberlin. „Wir bieten Schu-

lungen an, aber auch konkrete Hilfe im Einzelfall.“ Wichtig sei es, das Problem frühzeitig anzupacken. Bei den Gesprächen mit Suchtkranken werden auch die Familien mit einbezogen. „Denn die Familie leidet immer mit“, ergänzt Sozialpädagoge Horvath.

Wer zur Sozialberatung geht, kann auf Diskretion vertrauen. Alles, was dort besprochen wird, unterliegt der Schweigepflicht. Sprechzeiten nach Terminabsprache mit Gerda Nüberlin, Telefon 4005 und Istvan Horvath, Telefon 5279. **le**



Gruppenbild mit Damen: 654 Mitarbeiter im T&Z-Lager arbeiten in Gruppen

Parkplatz statt Schrottplatz

Schrottautos verschwinden von Parkplätzen

Rüsselsheim. Schrottautos auf Mitarbeiterparkplätzen können teuer kommen. Opel läßt die Rostlauben nämlich abschleppen. Die Kosten dafür und eine „Parkgebühr“ von zehn Mark pro Tag muß der Besitzer tragen.

Rund 70 ausgediente Autos hatten sich seit Juni auf den Parkplätzen rund um das Rüsselsheimer Werk angesammelt. Die Abteilung Werksicherheit hatte den letzten Haltern eine letzte Chance gege-

ben, die Autowracks abzuholen. 40 davon taten gut daran, der Aufforderung zu folgen. Denn damit sparten sie sich hohe Kosten und Geldstrafen.

Für 13 letzte Halter gibt es jetzt ein böses Erwachen. Ihre Autos - oder was davon noch übrig war - wurden nämlich Ende Oktober abgeschleppt. Das kostet schon 300 Mark. Und für den großen Arbeitsaufwand, den Opel mit den illegalen Parkplatzbenutzern hat, berechnet das Unternehmen 160 Mark. Das ist viel Geld für die rücksichtslose Beseitigung eines ausgedienten

Autos.

Doch mit 460 Mark kommen die Umweltsünder nicht davon. Dazu erhebt Opel noch eine Standgebühr von zehn Mark pro Tag. Hier kommen leicht ein paar Hunderter zusammen. Schließlich folgt noch eine Anzeige wegen eines Verstoßes gegen das Abfallbeseitigungsgesetz auf dem Fuß. Die Ordnungsämter ahnden solche Delikte meist mit mehreren hundert Mark Geldbuße.

Auf dem Schrottplatz kommt die Entsorgung also auf jeden Fall billiger. flo



Am Haken: (Zwangs-) Entsorgung wird teuer

Kurze Wege für Ideen

Pilotprojekt „Neues Vorschlagswesen“ gestartet

Rüsselsheim. Gute Ideen sollten so schnell wie möglich in die Tat umgesetzt werden. Deshalb gibt es jetzt das Pilotprojekt „Neues Vorschlagswesen“, das in Kaiserslautern, Bochum und Rüsselsheim erprobt wird.

Einzelne Mitarbeiter oder Gruppen reichen nach dem neuen Verfahren ihre Verbesserungsvorschläge (VV) direkt

bei ihrem Vorgesetzten ein. Der entscheidet in seinem Verantwortungsbereich darüber, ob ein Vorschlag abgelehnt wird (dann geht er gar nicht erst an das zentrale Vorschlagswesen weiter) oder ob er angenommen wird. Bei nicht berechenbaren Vorschlägen (bis 1 000 Mark) legt der Vorgesetzte eine Prämie fest. Andere VVs leitet er an den Koordinator weiter, der die Prämienhöhe berechnet und an das zentrale Büro

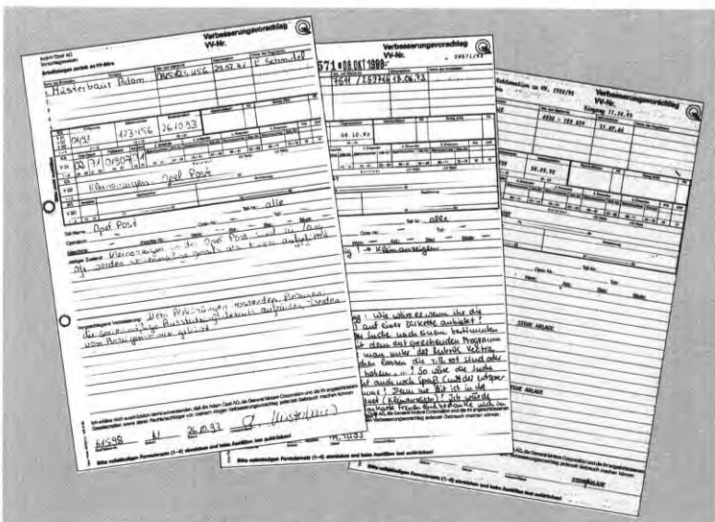
weitergibt.

Die Koordinatoren sind neu im Vorschlagswesen: Sie vermitteln zwischen den Einsendern, den Vorgesetzten und dem zentralen Vorschlagswesen. Außerdem bearbeiten sie bereichsübergreifende Vorschläge.

Das neue System ermöglicht, daß kleine Ideen sofort umgesetzt und prämiert werden können. So hat das zentrale Vorschlagswesen auch mehr Freiraum für komplexe Ideen, die mehr Zeitaufwand erfordern.

Die Wege zu den Prämien sind neu, die Bewertungssätze haben sich aber nicht geändert. Wer künftig einen Vorschlag einreicht, kann jedoch hoffen, daß er schneller bearbeitet wird. Vorerst ist das neue System noch ein Versuchsprojekt. Es wird in den drei Bereichen Getriebekonstruktion, Schweißmaschinen- und Vorrichtungsbau und im Einkauf getestet.

Sechs Monate dauert die Pilotphase. Danach soll über die Ein-



Schnelle Umsetzung: VVs mit kurzer Bearbeitungszeit

Profi-Entsorger unter Vertrag

Flächendeckendes Netz im Aufbau

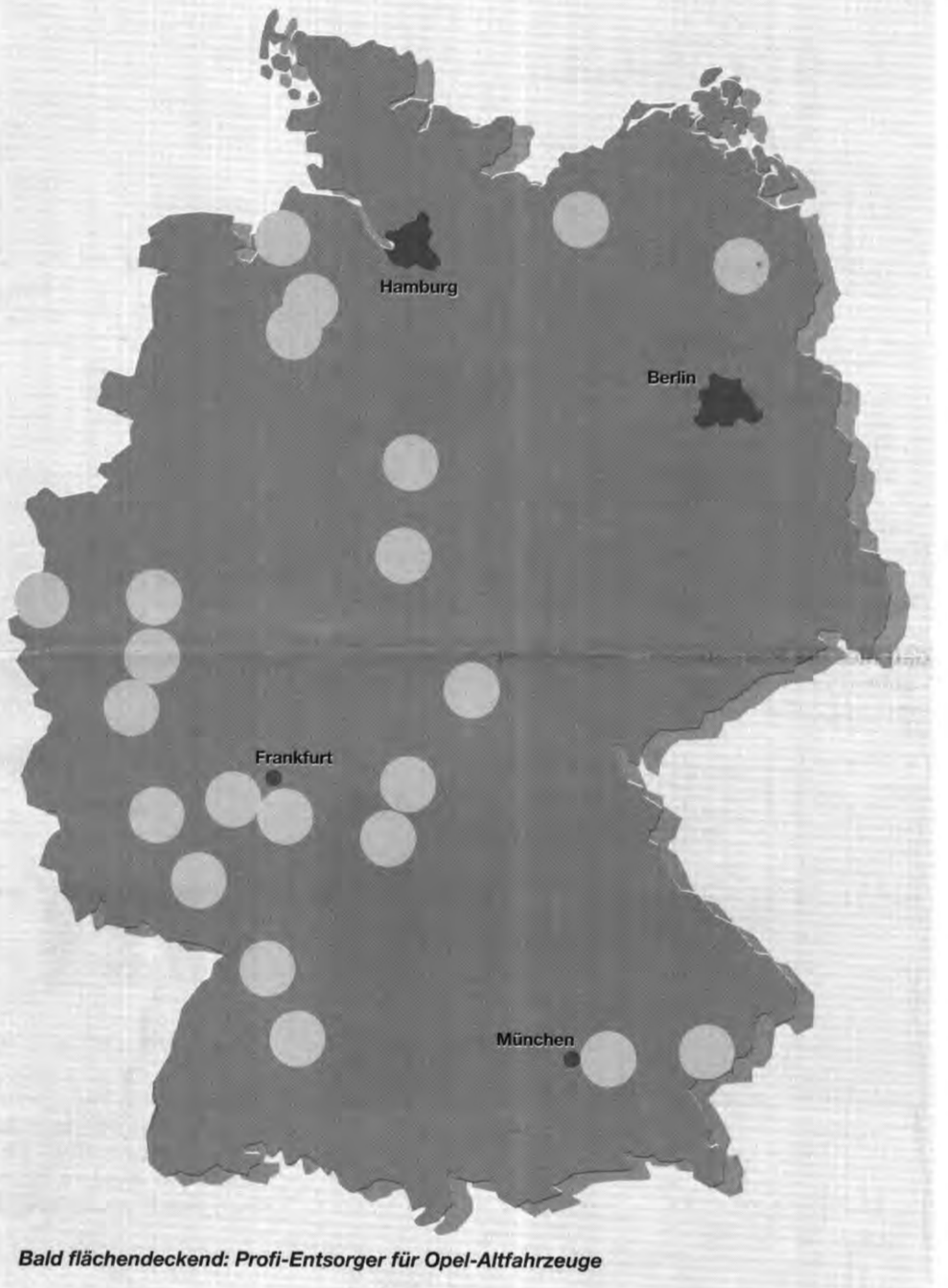
Rüsselsheim. Opel hat mittlerweile zwischen Schwerin und Altötting 22 qualifizierte und autorisierte Verwerbetriebe unter Vertrag genommen, die nach den Kriterien des Rüsselsheimer Herstellers ausgediente Fahrzeuge umweltorientiert entsorgen.

Während sich die heutigen Vertragsbetriebe noch auf den westlichen Teil Deutschlands konzentrieren, sollen während der nächsten drei bis fünf Jahre insgesamt 300 Entsor-

gungspartner gefunden und unter Vertrag genommen werden, damit ein flächendeckendes Netz entsteht.

Unterstützung finden die neuen Opel-Vertragspartner durch Demontage-know-how, das der Automobilhersteller im Rüsselsheimer Entwicklungszentrum sowie bei einem Pilotprojekt mit einem Darmstädter Spezialbetrieb entwickelt hat. Die qualifizierten Entsorger verpflichten sich dazu, alle Betriebsflüssigkeiten wie Motor- und Getriebeöl, Bremsflüssigkeit etc. zu entfernen. Und - wo technisch und ökonomisch

sinnvoll - geeignete Teile für die Wiederverwertung zu selektieren. Um den Rücknahmepreis zu minimieren, werden außerdem noch verwendbare Aggregate und Teile für die Wiederverwendung entnommen. Die vordemontierten Karosserieteile werden anschließend geschreddert, um aus dem Blechknapp 70 Prozent des Wagengewichts - wieder neuen Stahl zu gewinnen. Die nicht mehr verwendbaren Teile aus Glas, Gummi und Textil sind für die Lagerung auf geeigneten Deponien vorgesehen. op



Bald flächendeckend: Profi-Entsorger für Opel-Altfahrzeuge

bindung von weiteren Bereichen entschieden werden. In allen anderen Bereichen werden die Verbesserungsvorschläge vom zentralen Vorschlagsbüro gesammelt und geprüft. „Mit dem neuen System erhoffen wir uns kürzere Kommunikationswege und vor allem kürzere Bearbeitungszeiten. Das ermutigt die Mitarbeiter, sich noch aktiver als bisher zu beteiligen“, erklärt Helmut Wippel, Leiter Vorschlagswesen in Rüsselsheim.

Dem Pilotprojekt räumt er gute Erfolgchancen ein, denn das Vorschlagswesen wird bei Opel groß geschrieben: „Seit vielen Jahren belegen wir die vorderen Plätze im betrieblichen Vorschlagswesen der Fahrzeughersteller. Das hat das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft mit seiner Statistik belegt.“ le

Pfälzer ausgezeichnet

Adam-Opel-Preis an Kaiserslauterer

Kaiserslautern. Frank Weyrich und Heiner Gradwohl sind die diesjährigen Preisträger des Adam-Opel-Preises. Die mit 5 000 Mark dotierte Auszeichnung wird jährlich für hervorragende Studienleistungen im Fachbereich Maschinenwesen der Universität Kaiserslautern verliehen.

Jochen Ohse, Werksdirektor Kaiserslautern, gratulierte den beiden Diplomingenieuren, die mittlerweile wissenschaftliche Mitarbeiter der Universität geworden sind.

„Leistung und Leistungswille sind heute stärker gefragt denn je“, betonte Ohse. Eine kreative Forschung und qualifizierte wissenschaftliche Nachwuchskräfte gehörten zu den Pluspunkten bei der Standortfrage Deutschland. Doch auch Flexibilität bei der Arbeitszeit und der Arbeitsorganisation seien notwendig, um im Wettbewerb bestehen zu können. Der Werksdirektor nutzte die Gelegenheit, um das Arbeitszeitmodell für die neue Dieselmotoren-Fertigung vorzustellen. le

Gutes Essen

Gewinnspiel in den Kantinen

Rüsselsheim. Von Mai bis Oktober luden die Kantinen ihre Gäste zu einer kulinarischen Reise durch Deutschland ein. Unter dem Motto „Opel ißt in allen Bundesländern“ wurden Spezialitäten aus allen Bundesländern gereicht. Parallel dazu gab es ein Gewinnspiel, dessen Gewinner jetzt feststehen.

Den 1. Preis, ein Wochenende für zwei Personen auf der Burg Rheinfels, gewann Guido Bump aus dem Technischen Entwicklungszentrum (TEZ). Von Freitag bis Sonntag kann er dort auf die gute Küche und einen eigenen Fahrer zurückgreifen. Dirk Renner, ebenfalls ein TEZ-

Mitarbeiter, kann sich über den 2. Preis, eine Kaffeemaschine, freuen. Und ein Servertablett ging an den dritten Preisträger, Peter Wagner. Weitere sieben Mitarbeiter erhielten je eine Panorama-karte von Deutschland.

Insgesamt 312 Kantinen-Gäste hatten sich an dem

Preisausschreiben beteiligt. Sie mußten die Flaggen der elf alten und fünf neuen Bundesländer erkennen.

Von den 16 Spezialitäten aus deutschen Landen ist das Menü aus Schleswig-Holstein am besten angekommen. Über 6 000 Opel-Mitarbeiter ließen sich am 15. September das Schweinerückensteak nach Büsumer Art schmecken. Überhaupt gefielen die Nord-Gerichte. Auf Platz zwei landete die Finkenwerder Scholle aus Hamburg. flo



Der große Preis: Gewinn-Ausschüttung als Eintopf-Gericht

Jetzt geht die Post ab

Vierstellige Postleitzahlen im Werk

Rüsselsheim. Jetzt gibt es auch bei Opel neue Postleitzahlen. Im Dezember wird in Rüsselsheim ein neues internes Postleitsystem eingeführt. Vierstellige Postkennzeichen und mehr als 40 Postfachschränke sorgen künftig dafür, daß hier die Post abgeht - schneller und zuverlässiger als zuvor.



Opel-Post: Neue Leitzahlen weisen Ingrid Leppla den Weg

Die Mitarbeiter in der Postabteilung können zügig sortieren, denn sie müssen die Abteilungskürzel nicht mehr entschlüsseln. Die fallen nämlich weg, stattdessen erhält jede Abteilung eine vierstellige Kennziffer. Ihre Post holen sich die Abteilungen aus den neuen Postfachschränken. Mehr als 40 dieser Schränke wurden in der Betriebsschreinerei angefertigt und an zentralen Stellen in den Gebäuden aufgestellt.

Jede Abteilung hat ihre Kennziffer und weiß, in welchem Schrank und in welchem Fach sie ihre Post findet. Die Postfächer sind nur mit den Kennziffern versehen. Beispiel: 34.02, die Postkennziffer für das Gleitzeit-

team. 34 steht für die Postabladestelle, 02 für das Postfach. Wer Post an das Gleitzeitteam schicken will, muß ab Dezember die Kennziffer 34.02 verwenden.

Damit die Diskretion erhalten bleibt, sind die Postfächer verschließbar. Auch für den Postausgang sind die Schränke eingerichtet mit getrennten Fächern für interne und externe Post. In der nächsten Ausgabe des internen Telefonbuchs (Dezember) werden alle Postkennzeichen veröffentlicht. Dann gelten sie für die gesamte Korre-

spondenz - für die Hauspost und natürlich auch für die externe Post.

„Die Reform des Postleitsystems wurde dringend notwendig“, erklärt Horst Schulmeyer, Leiter der BKS-Postabteilung. Viele Sendungen sind nämlich falsch oder unvollständig adressiert. Veraltete Abkürzungen oder „Fantasienamen“ sorgten dafür, daß aus Eilsendungen auch Irrläufer werden konnten. Deshalb werden die bisherigen Kürzel für Abteilungen und Kostenstellen aufgegeben; für eine einheitliche Bezeichnung sorgen künftig die Kennziffern. In der Postabteilung werden die Wochen bis zur Umstellung des Leitsystems schon gezählt.

„Dann läuft die Verteilung sicherer und besser“, sagt ein Mitarbeiter und greift sich den nächsten Packen Sendungen. le

Gegen die Grippe

Impfung in Sanitätsstation

Rüsselsheim/Bochum. Jetzt beginnt die kalte Jahreszeit. Die nächste Grippezeit kommt bestimmt. Auch in diesem Jahr bietet der Werksärztliche Dienst eine kostenlose Grippe-schutzimpfung an.

Noch bis zum 15. November können sich die

Mitarbeiter impfen lassen. Der Gripeschutz ist dann rund ein Jahr lang wirksam. Informationen gibt Dr. Holger Breikreutz, Werksärztlicher Dienst, Station I, Telefon 4528 für Rüsselsheim; Dr. Klaus-Werner Müller, Telefon 389-22 45 für Bochum. le

561 Liter Blut

Bochumer Mitarbeiter spendeten

Bochum. Die Mitarbeiter im Werk Bochum spendeten Blut. Insgesamt 1122 Personen beteiligten sich an der Aktion,

227 weniger als im Vorjahr. Das Deutsche Rote Kreuz ruft alljährlich im Herbst zum Blutspenden auf. le



Fit im Alltag

Erstmals Gesundheitswoche in Rüsselsheim

Rüsselsheim. Um fit zu sein, bedarf es wenig. Das erprobten die Mitarbeiter in der Gesundheitswoche vom 11. bis 15. Oktober. Vollwertkost in allen Kantinen, Ernährungsberatung und Gymnastik standen auf dem Programm. Die Resonanz war gut: Lange Schlangen bildeten sich dort, wo das „gesunde Menü“ ausgegeben wurde.

Wir wollen, daß die Mitarbeiter sich Gedanken um ihre Gesundheit machen“, erklärte Dr. Holger Breikreutz, leitender Werksarzt. „Fit '93“ ist eine Gemeinschaftsaktion. Betriebskrankenkasse, Werksärztlicher Dienst, Sozialberatung, Werksverpflegung, Zentrale Weiterbildung und Innerbetriebliche Kommunikation haben sich daran beteiligt.

Die Gesundheitswoche bot verschiedene Möglichkeiten, die eigene Fitneß zu prüfen. Beim Gesundheitstest in der Sanitätsstation kam es schnell heraus: Ob zu hoher Cholesterinspiegel oder Übergewicht, Blutmeßgerät und Waage waren unbestechlich.

Ein weiterer Prüfstein war das Herz-Kreislauf-Ergometer, das die BKK vor Kantinen aufgestellt hatte. Viele Mitarbeiter scheuten die Anstrengung

nicht und traten drei Minuten lang fleißig in die Pedale. Dann standen ihre persönlichen Ernährungsdaten fest.

Die anschließende Beratung hat vielleicht dazu beigetragen, daß das „gesunde Menü“ so viel Anklang fand.

In der Gesundheitswoche wurde für jeden Tag ein anderes Vollwertgericht angeboten - ohne Fleisch, dafür mit

viel Gemüse und Obst. „Das schmeckt ja wirklich lecker“, war immer wieder zu hören.

Wer gesund ißt, bleibt fit. Doch auch die Bewegung ist wichtig. Die Zentrale Weiterbildung lud daher zur Gymnastik in die Mehrzweckhalle ein. Und das richtige Abschalten vermittelten die Entspannungsübungen mit der Sozialberatung. le

Fit '93

Gesundheitswoche bei Opel vom 11. bis 15. Oktober



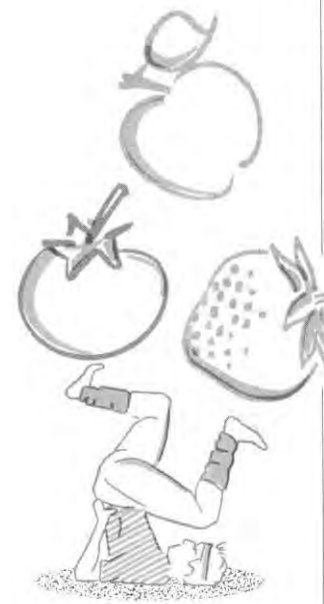
Mitmachaktion für Opel-Mitarbeiter

- 🍏 Täglich ein leckeres und nährwertreiches Menü in allen Kantinen
- 🍏 Gesundheits-Check: Ärztliche Untersuchungen auf persönliche Gesundheitsrisiken in allen Sanitätsstationen von 8.00 - 17.00 Uhr
- 🍏 Aktionstage der BKK Opel in wechselnden Kantinen
- 🍏 Entspannungsübungen mit der Sozialberatung (Voranmeldung unter der Telefonnummer 5362)
- 🍏 Rücken-Gymnastik in der Mehrzweckhalle Täglich 16.30 - 18.00 Uhr
- 🍏 Extra-Gewinnspiele und viele Informationen

Näheres in den Informationsbroschüren, die in den Kantinen ausliegen.

Mitmachen - Fit bleiben! Sind Sie dabei?

Fit '93 ist eine Gemeinschaftsaktion von Betriebskrankenkasse Opel, Werksärztlichem Dienst, Werksverpflegung, Sozialberatung und Zentraler Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der innerbetrieblichen Kommunikation.



Voller Erfolg: Fitneß-Woche mit Vollwertkost und Bewegung

Wir gratulieren

40 Jahre Rüsselsheim

**20. November
Günter Lieb,**
Qualitätssicherung Linie-Chassiswerk I



Günter Lieb

25 Jahre Rüsselsheim

**1. November
Ortwin Bergsträsser,**
Instandhaltung-Preßwerk
Erika Rischkau,
TEZ - PE-Einsatzplanung
Versuchsfahrzeuge

**4. November
Nikolaus Diehl,**
Instandhaltung Karosseriebau und
Schweißtechnik

Hans Georg Flick,
Instandhaltung Karosseriebau und
Schweißtechnik

Peter Golla,
WA + KW - Haustechnik und
Entsorgung/Stromversorgung

Klaus Höfllich,
Qualitätssicherung - Montage I

Willi Ihlau,
WA + KW - Energiebetriebe

Karl Kohl,
Instandhaltung-Dieselmotoren,
Chassisaggregate

Günter Lipp,
MPKE - Systeme und
Technische Information

Günter Petri,
Instandhaltung-Preßwerk

Gerhard Rein,
TEZ-Prüfstände und Maßwesens

Karl-Heinz Stohr,
Beschädigteneinsatz
Alfred Witt,
Karosseriewerk II - Montage I

**7. November
Horst Dörr,**
Zentralwerkstätten

**8. November
Juan Moyano Badillo,**
Karosseriewerk II - Montage I

**11. November
Klaus Bingel,**
Werkslogistik Fabrikation
Peter Heck,
Instandhaltung-Dieselmotoren,
Chassisaggregate
Ludwig Scherer,
Beschädigteneinsatz

**12. November
Hans Steffes,**
Fahrzeugmontagesteuerung und
-kontrolle

**14. November
Rafael Lobato Amodeo,**
Vorderachse, Steuergehäuse und
Chassisteile

**15. November
Wilhelm Feigl,**
Werkschutz

**16. November
Kurt Lippmann,**
Beschädigteneinsatz

**18. November
Horst Altheim,**
Karosseriewerk II - Montage I
Willi Herrmann,
Vertriebsregion Südwest Leonberg
Günter Kratz,
TEZ-Prüfversuche
Franz Philipp Lang,
Werksverpflegung
Karl-Heinz Vieth,
TEZ-Prüfstände und Maßwesens

**22. November
Angel Gomez Paredes,**
Preßwerk K 40
José Mesa Caballero,
Umformtechnik-Produktion
Isidoro Yebenes Martin,
Polstererei

**25. November
Rainer Appelshäuser,**
Werkslogistik Services
Georg Bauderer,
TEZ-Werkstoffentwicklung und
-prüfung
Wolfgang Bolbach,
TEZ-Werkstoffentwicklung und
-prüfung

Horst Crönlein,
TEZ-Motor, Getriebe und Fahrwerk
Horst Eller,
Lackiererei

Klaus Herbert Hoffmann,
Werkslogistik Versand u. Werkslogistik
Fabrikation

Rainer Krichbaum,
Instandhaltung Preßwerk Bereich III

Willi Piwnik,
Instandhaltung-Preßwerk

Holger Schwab,
Karosseriewerk II - Montage

Franz-Dieter Kamienski,
Chassis-Kleinteile

Manfred Lemmes,
Automaten - Weichbearbeitung
Josef Parusel,
Motorenbau

Herbert Rücker,
Qualitätssicherung Werk I
Bernd-Jürgen Salzmann,
Qualitätssicherung Werk I

Werner Schuldig,
Instandhaltung I Karosseriewerk
Joachim Siegert,
Zusammenbau Karosserie-Rohbau

Klaus-Peter Spiegel,
Zusammenbau Karosserie-Rohbau
Heinz Vogel,
Haustechnik/Mechanische Werkstatt
Werk II

Claus Völker,
Qualitätssicherung Werk I
Ralf-Dieter Wagner,
Wagenmontage und -Reparatur

Kurt Will,
Preßwerk

**5. November
Gisbert Feldbauer,**
Instandhaltung Preßwerk

Max Hontzia,
Genesendenabteilung
Norbert Knaf,
Genesendenabteilung

Bernhard Lohaus,
Wagenmontage und -Reparatur

**6. November
Claus Feldmann,**
Hauptlackiererei

Wilhelm Slabik,
Zentrale ME-Planung und Konstruktion
Heinz-Jürgen Weitzel,
Zentrale ME-Instandhaltung

**8. November
Antonio Haza Caro,**
Fahrzeugauslieferung Bochum

**11. November
Francesco Fiorenza,**
Zusammenbau Unterbau komplett

Theodor Heinemann,
Instandhaltung II Karosseriewerk
Manfred Lipsky,
Zusammenbau Unterbau komplett

Jürgen Mazurek,
Haustechnik/Elektro-Werkstatt Werk II

**13. November
Helmut Raupach,**
Energieanlagen Werk II

**16. November
Heinz-Peter Rütters,**
Verkehrsabteilung-Wagenversand

**18. November
Marijan Begic,**
Zentrale ME-Instandhaltung

Gerd-Günter Gruner,
Zentrale ME-Instandhaltung
Manfred Janzik,
T&Z Wartung und Instandhaltung

Wir gedenken

Rüsselsheim

Salvatore Ferrara,
Werkslogistik-Fabrikation
und Rohmaterial,
geb. 21.9.43, gest. 13.8.93

Burhan Akarsu,
Preßwerk K 40,
geb. 26.5.37, gest. 14.8.93

Anastasios Papadopoulos,
Teile und Zubehör,
geb. 15.12.46, gest. 12.9.93

Adam Müller,
ME-Umformtechnik,
geb. 19.5.49, gest. 1.10.93

Bochum

Heinz Diekötter,
Instandhaltung I Karosseriewerk,
geb. 1.10.42, gest. 26.9.93

Ewald Janzik,
Zentrale ME-Instandhaltung
Waltraud Karanikolaou,
Läger und Ausgaben Werk II
Christobal Quiros Linero,
Einrichtungsreinigung Karosseriewerk
Antonio Salguero Duenas,
Hauptlackiererei
Dieter-Karl Sturm,
Instandhaltung Preßwerk
Michael Tecker,
Haustechnik Werk I
Heinz-Jürgen Wichard,
T&Z-Greiferei und Packerei Export
**19. November
Hans-Jürgen Hohensee,**
Werkzeugschleiferei
Heinz-Jürgen Modlinski,
Wareneingang und Rückversand Werk I

**20. November
Reinhardt-Frank Heyne,**
Preßwerkzeugbau

25 Jahre

Kaiserslautern

**4. November
Alois Kries,**
Fertigung
Otto Samsel,
Fertigung

**10. November
Edgar Gundacker,**
Motorenbau

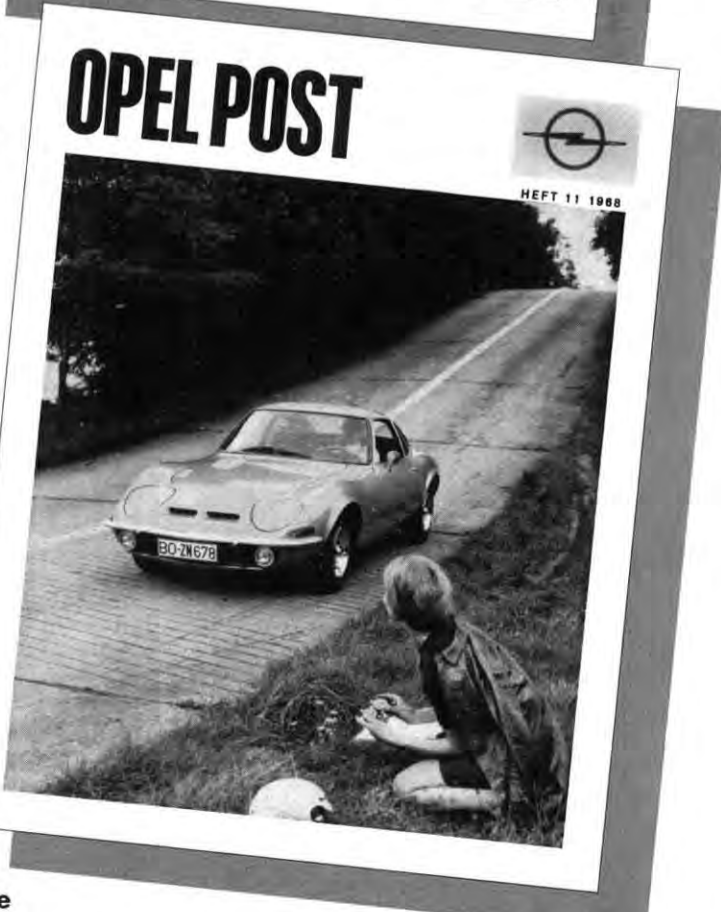
**11. November
Norbert Auffinger,**
Fertigung

Rückspiegel

Es stand vor 25 und vor 40 Jahren in der Werkszeitung

Rüsselsheim. Die Werksbesichtigung ist ein Thema der Opel Post vor 25 Jahren. Damals besuchten jährlich rund 50 000 Interessenten (1992 waren es 48 000) das Werk in Rüsselsheim. „Wir stellen uns jeden Tag zur Wahl“, heißt es in der Opel Post. Der gute Eindruck beim Besucher, der zugleich auch Kunde sein kann, sei entscheidend.

„Wenn ein einziger Mitarbeiter sich unseren Gästen gegenüber unhöflich benimmt, sich etwa bei der Begegnung mit einer Besuchergruppe rücksichtslos Platz verschafft oder ein anderer Mädchen und Frauen gegenüber dumme Bemerkungen macht, kurz, sich rüpelhaft verhält, dann sind diese Handlungen für machen Besucher 'typisch' für das Unternehmen.“ Doch auch das positive Beispiel kann verallgemeinernd wirken. „Mancher von uns sollte sich mehr danach richten“, empfiehlt die Opel Post von 1968. Vor 40 Jahren präsentierte sich der Kapitän 54 auf dem Automobil-Salon in Paris. „Er fand größte Anerkennung und Bewunderung“, berichtete die Opel Post. „Man hörte vielfach, damit wäre Opel der große Wurf gelungen.“ Für die französischen Autofahrer hielt die Opel Post ein dickes Lob bereit: „Die Automobilisten von Paris sind wegen ihrer Höflichkeit und Fahrkunst in aller Welt bekannt.“



25 Jahre

Bochum

**1. November
Dietmar Schmidthaus,**
Feuerwache Werk I
Stefan Soika,
Industrial Engineering

**2. November
Karl-Heinz Nilius,**
Zentrales Beschaffungswesen Technik

**4. November
Wolf-Dieter Böhmer,**
IPS-Versand
Siegfried Gnosa,
Härterei
Klaus-Peter Kallweit,
Transportgruppe IPS

Fahrgemeinschaften

Alzey - Rüsselsheim,
B-Schicht, Portal 60,
Telefon: 0 67 36 / 6 76

**Babenhausen - Rodgau -
Rüsselsheim,**
Fahrgemeinschaft sucht einen Mitfahrer,
Schicht A, Telefon: 0 61 06 / 7 39 42

Bad Kreuznach - Rüsselsheim,
Normalschicht, TEZ,
Telefon: 06 71 / 6 19 60

**Bad Soden Salmünster -
Gelnhausen - Langenselbold -
Rüsselsheim,**
Schicht A, Telefon: 0 60 56 / 66 17

Biebesheim - Rüsselsheim,
suche Mitfahrgelegenheit, Normal 8.00 -
16.15 Uhr, Hauptportal oder
D 24, Telefon: 0 62 58 / 67 11

Bingen - Rüsselsheim,
Normalschicht,
Telefon: 0 67 21 / 4 64 59

**Dienheim - Oppenheim -
Rüsselsheim,**
Schicht A, Portal 20, 45,
Telefon: 0 61 33 / 31 18

Pfungstadt - Rüsselsheim,
Schicht B, Telefon: 0 61 57 / 8 18 50

Eich - Rüsselsheim,
Früh-Normalschicht, 7.00 - 15.15 Uhr,
Telefon: 0 62 46 / 62 75

Limburg-Nord - Rüsselsheim,
suche temporäre Fahrgemeinschaft, Tor
D 24, Telefon: 0 64 31 / 2 70 51

Eppelsheim (A61) - Rüsselsheim,
Schicht B, P 60, M 55,
Telefon: 0 67 35 / 84 14

FFM-Sossenheim - Rüsselsheim,
Schicht B, P 20, 60, 55,
Telefon: 0 69 / 34 17 30

Geinsheim - Rüsselsheim,
D 8, suche Fahrgemeinschaft, Gleitzeit,
Telefon: 0 61 47 / 81 68

**Groß-Gerau (Esch) u. Umgebung
- Rüsselsheim,**
Gleitzeit/Normalschicht, suche/biete
Fahrgemeinschaft, nahe D 24,
Telefon: 0 61 52 / 3 91 37

Gundersheim-Rüsselsheim,
suchen/bieten Fahrgemeinschaft,
B-Schicht, Portal 60,
Telefon: 0 62 44 / 76 15

**Dortmund - Möllerbrücke -
Bochum Werk I,**
B-Schicht, Telefon: 02 31 / 10 53 64

Jugenheim - MZ - Rüsselsheim,
A-Schicht, Portal 45 oder 20,
Telefon: 0 61 92 / 3 63 90

Wi.-Kloppenheim - Rüsselsheim,
Schicht B, P 60 - M 55, suche Fahrgemeinschaft,
Telefon: 06 11 / 9 50 58 54

Mainz Ebersheim-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft, TEZ, N
20, Gleitzeit 40 Std.,
Telefon: 0 61 36 / 4 37 32

Lünen - Bochum Werk II,
A-Schicht, Telefon: 0 23 06 / 4 90 74

Bingerbrück - Rüsselsheim,
B-Schicht, Telefon: 0 67 21 / 3 23 14

Alzey - Rüsselsheim,
Normalschicht, Gleitzeit 36 Std.,
Telefon: 0 67 31 / 4 15 65

A-Schicht,
biete/suche von Moers-Oberhausen-
Bottrop, A42, Schwerbehindertenpark-
platz, Telefon: 0 28 41 / 4 19 24

Nastätten-Rüsselsheim,
suche/biete Fahrgemeinschaft, Schicht
A, P 60, P 55, Telefon: 0 67 72 / 78 67

Reichelsheim - Rüsselsheim,
Fahrgemeinschaft, Gleitzeit, sucht noch
1 Mitfahrer, Telefon: 0 61 66 / 83 75

Rüsselsheim,
Gleitzeit, 36 Std., P 45 oder PEK Lobby,
Telefon: 0 61 58 / 7 27 61

Spiesheim - Rüsselsheim,
TEZ - N 20, Gleitzeit,
Telefon: 0 67 32 / 75 60

Weilrod - Rüsselsheim,
Normalschicht, Telefon: 0 60 83 / 10 68

Wi.-Frauenstein - Rüsselsheim,
Schicht B, P 60 - 45,
Telefon: 06 11 / 42 62 95

Wörrstadt - Rüsselsheim,
Arbeitszeit 7.15 - 15.30 Uhr, M 55,
Telefon: 0 67 32 / 76 88

Zornheim - Rüsselsheim,
K 115, Normalschicht,
Telefon: 0 61 36 / 4 61 95

Erbes-Büdesheim,
Design, PEK, TEZ, Gleitzeit 40 Std.,
Telefon: 0 67 31 / 1 09 16

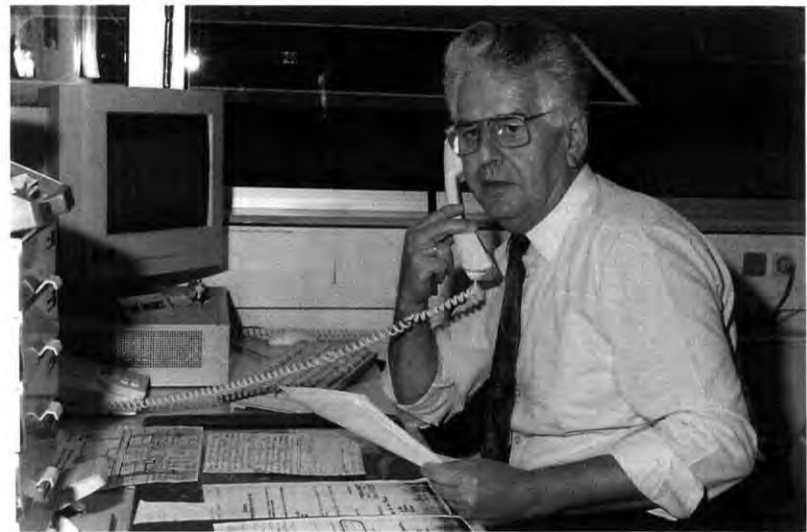
Oppenheim - Rüsselsheim,
PEK, Gleitzeit, Telefon: 0 61 33 / 48 28

Hillesheim - Rüsselsheim,
Gleitzeit, Telefon: 0 67 33 / 77 07

Schach dem Kabelsalat

Über 100 Kilometer Strom-Zapfschienen in den Werken

Rüsselsheim. Preisfrage: Welches Buch liest der Opel-Mitarbeiter am meisten? Richtig - das Telefonbuch. Was einem da oft an Abkürzungen unterkommt, ist manchmal ein Buch mit sieben Siegeln. So steht zum Beispiel neben Benz, Willi: TDC-PFE-EFS Kommunikation und elektrische Einrichtungen. Wer steckt eigentlich dahinter?



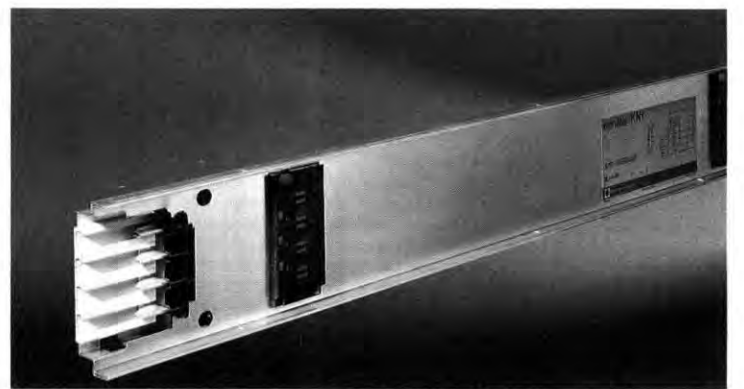
Schaltzentrale: Willi Benz betreut das Stromschienensystem in allen Werken

"Wenn Sie in den Werkshallen unterwegs sind, reicht ein Blick nach oben und Sie erkennen, wofür ich zuständig bin", umschreibt Benz seine Tätigkeit bei Opel. Der Blick wandert nach oben: Ein

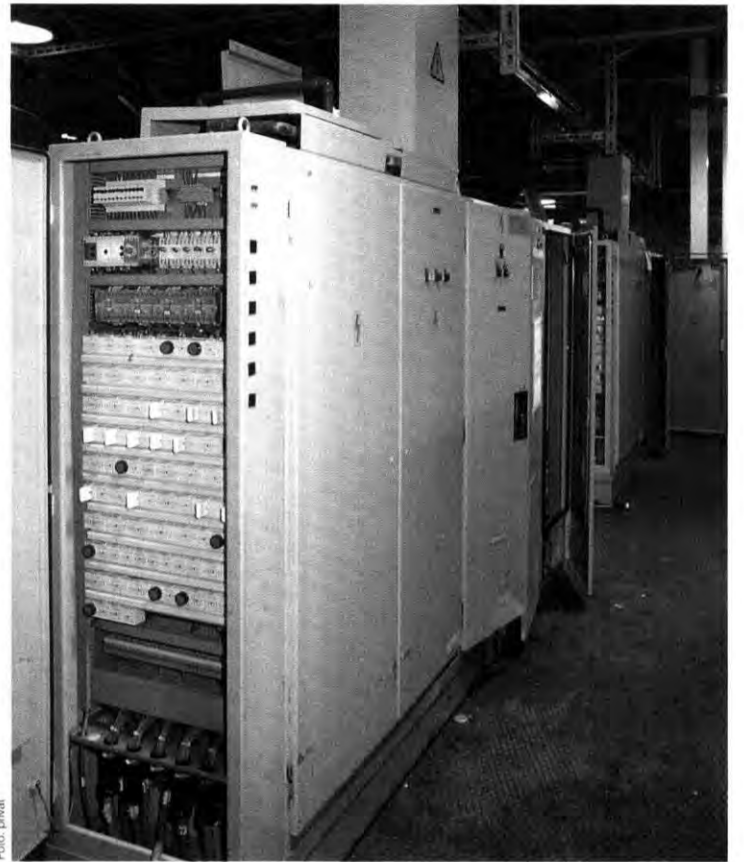
weitverzweigtes Schienensystem überspannt die meisten Werkshallen und versorgt die Einrichtungen mit Strom. Seit Jahren hält Benz den Kontakt zu dem Lieferanten, der in den Werken für die Stromverteilung sorgt. „Am Anfang gab es regelrecht Kabelsalat. Die Strippen wurden gezogen, gerade wie es die Produk-

tionsvorgaben erforderten.“ Doch bereits beim Aufbau des Kaiserslauterer Werkes achteten die Elektriker peinlichst genau darauf, daß in den Werkshallen auch von oben her Ordnung herrscht. Auch wenn Opel die Stromzapf-Schienen nicht selber fertigt - die Entscheidung für ein Stromschienen-System war goldrichtig. Eine Aufgabe

für Spezialisten: Während Bosch, Siemens oder Blaupunkt bekannt sind, arbeiten Firmen wie Telemecanique eher im Verborgenen. Benz jedenfalls kennt das „Oberleitungssystem“ der Werke wie seine Westentasche. „Die Vorteile liegen auf der Hand: Bei Produktionsumstellungen können Fertigungseinrichtungen sofort mit Strom versorgt werden, wo ansonsten mit viel Aufwand erst Leitungen verlegt werden müßten.“ Die ganze Sache ist vergleichbar mit einem Wasserleitungssystem, das man ja auch an x-beliebiger Stelle anzapfen kann. Mittlerweile sind diese flexiblen Qualitäten des Stromführungssystems aktueller als je zuvor. Denn Schnelligkeit und Flexibilität sind heute ein unschätzbare Wettbewerbsfaktor. Beides übrigens Faktoren, die gerade Produktionsanlagen betreffen. „Auf der Kostenseite schlägt positiv zu Buche, daß man die Elemente auch nach einer Verlegung oder Ergänzung wiederverwenden kann - ganz abgesehen von geringeren Montagezeiten“, macht



Schaltplan: Strom-Zapfschienen bilden ein ausgeklügeltes System



Schaltschrank: Hier enden die Leitungen zur Energieversorgung

Kurz und gut

Verladeterminale entlastet die Umwelt

Bochum. Der Clou des sechs Millionen Mark teuren Ladeterminals liegt in der engen Anbindung des Werkes an das öffentliche Straßennetz: Die Neuwagen rollen vom Ende des Produktionsbandes über ein Verladebühnen auf die bereitstehenden Auto-transporter.

Diese gelangen über eine ebenfalls neu erbaute Brücke direkt auf die Bundesstraße B 226, die nächste Autobahn-Auffahrt liegt nur 100 Meter entfernt. Damit entfallen jährlich 15 000 Pendelfahrten, die bislang zur Anbindung der Produktion an das fünf Kilometer entfernte Vertriebszentrum nötig waren. Das spart nicht nur Transportkosten in sechsstelliger Höhe, sondern beruhigt auch die Verkehrslage in der Ruhrmetropole. Doch damit nicht genug der Verkehrsberuhigung: Eine Schallschutzmauer schirmt

die neue Verladerrampe akustisch ab. Erst der Erwerb des erforderlichen Geländes von der Stadt Bochum ermöglichte diese Einsparung, da bislang der Platzmangel im Werk einen ähnlich effizienten Neuwagenvertrieb verhinderte.

Neben der Entlastung des Bochumer Straßennetzes und der damit verbesserten Wohnqualität für die Anwohner kommt das neue Konzept auch den Opel-Kunden zugute. Die bekommen ihren Astra nämlich einen Tag früher, weil sich die gesamte Transportzeit vom Werk zum Händler um einen Tag verkürzt. Für den reibungslosen Ablauf des Versandes sorgt eine elektronische Datenverarbeitung, mit der auch die von Opel beauftragten Speditionen vernetzt sind. Der Computer übermittelt den Transportfirmen automatisch alle erforderlichen Daten zum kostengünstigen und zuverlässigen Neuwagentransport. **al**



Rampe: Ein Astra bei der Verladung

Halon muß weg

Das Ozonschicht-schädliche Löschmittel wird in den Werken ersetzt

Rüsselsheim. Halon gehört zur Gruppe der Fluor-Chlor-Kohlenwasserstoffe (FCKW) und ist der größte Feind der Ozonschicht. Verwendet wurde es bislang als Feuerlöschgas. Damit ist bei Opel jetzt Schluß. Bis Jahresende wird die Brandbekämpfung auf andere Verfahren umgestellt.

Derzeit gibt es in den drei westdeutschen Werken noch 46 Löschanlagen mit Halon. Sie enthalten fast 13 Tonnen des Gases. Die größte dieser Anlagen schützt das Rüsselsheimer

Rechenzentrum. Halon hat als Löschmittel viele Vorteile. Es erstickt Feuer im Nu, hinterläßt keine Rückstände und ist nicht giftig. Doch diese positiven Eigenschaften wiegen nicht den einzigen großen Nachteil auf: Halon greift wie alle FCKW die lebensnotwendige Ozonschicht der Erde an. Und das sogar noch stärker als die Kältemittel aus Kühlschränken und Klimaanlage.

Erwin Horst, Gruppenleiter Brandschutz im Bereich Manufacturing Engineering, koordiniert derzeit den Ausstieg aus Halon. „An vielen Stellen steigen wir einfach auf Wasser um“, berichtet er. So werden beispielsweise in Zukunft große Teile des Rechenzentrums im Gebäude N 15 geschützt. Wo Sprinkleranlagen nicht einsetzbar sind, wie bei den doppelten Böden für die vielen Kabel der



Flaschen: Über vier Tonnen Löschmittel lagern hier noch

Computer, wird dann wieder CO₂-Gas genommen - eine Methode, die vor Jahren schon einmal üblich war.

Wasser und Kohlensäure, als solche kennt man CO₂, haben allerdings auch Nachteile. Zum einen zerstört das nasse Ur-Löschmittel leicht die Einrichtung unter den Sprinkler-Düsen. Und CO₂ ist in höheren Konzentrationen giftig. Außerdem ist auch dieses Gas wegen der globalen Atmosphärenauf-

heizung schädlich für die Umwelt, wenn auch weitaus weniger als Halon.

Bis Jahresende wird Horst alle Löschanlagen umgestellt haben. Parallel zu seiner Arbeit läuft noch ein weiteres Projekt zum Ausstieg aus den FCKW. Ziel dabei ist es, die gefährlichen Stoffe aus den zahlreichen Kühlanlagen der Werke zu verbannen. Darüber wird die Opel Post in einer ihrer kommenden Ausgaben berichten. **flo**



Hinweis: Im Brandfall löscht hier Halon

Sie läuft und läuft...

Dolores Barreda-Fischer hält sich mit Langstreckenlauf fit

Rüsselsheim. Über Bewegungsmangel kann Dolores Barreda-Fischer nicht klagen. In ihrer Freizeit entspannt sich die Sekretärin



Dolores Barreda-Fischer

aus dem Technischen Entwicklungszentrum laufend. Fünfmal die Woche trainiert sie den Langstreckenlauf, jeweils eine Stunde lang. „12, 13 Kilometer schaffe ich in einer Stunde“, erzählt die 32-jährige. Im vergangenen Jahr ist sie in Groß-Gerau Kreismeisterin im Crosslauf geworden. Der Erfolg hat sie ermutigt, am diesjährigen Frankfurter Marathonlauf teilzunehmen.

„Einen Preis habe ich nicht gewonnen“, sagt sie. „Aber



Läuferin: PEK-Sekretärin Barreda-Fischer (im Vordergrund links) beim Frankfurter Marathon

mit 3 Stunden 52 Minuten für rund 42 Kilometer lag ich im guten Mittelfeld.“ **le**

„Präsenta“ präsent

Verkäuferland jetzt in Bochum

Bochum. Ein Verkaufstand der Firma „Präsenta“ wurde jetzt in der Eingangshalle des Bochumer Werkes 1 eröffnet.

In Rüsselsheim können die Besucher schon seit einiger Zeit Souvenirs und kleinere Werbeartikel kaufen, die Erfahrungen sind sehr gut. So war es an der Zeit, auch den Gästen im Astra-Werk Bochum die Möglichkeit zu einem kleinen Einkauf zu geben. Von Taschenlampen über Geldbörsen und Kravatten bis zu Modellautos reicht die Palette. Verkaufserlöse zur Zeit: Regenschirme. Kein Wunder bei diesem Herbstwetter. **op**



Foto: Seibert

Jung-Designer im Design: Jetzt besuchen die Sieger des Opel Post-Malwettbewerbss zusammen mit

ihren Eltern das Design-Zentrum. Birga Schmalkuche, Valeska Heggemeier und Sebastian Wendt lauschten

den Worten von Rolf Schmitt, der den Jungdesignern und -designerinnen fachkundig die Studios präsentierte. **op**

Mit Opel nach Paris

Ziel Euro Disney

Rüsselsheim. Nicht nur für die Kleinen ist das Euro Disney-Ressort in der Vorweihnachtszeit ein Erlebnis. Sie können für sich und Ihre Familie über Opel ein Wochenende nach Paris buchen:

Termin: Freitag, 10. Dezember bis Sonntag, 12. Dezember

Leistungen:

- Bustransfer
- 2 Übernachtungen mit Frühstück
- Euro Disney-Besuch am Samstag
- Gutschein für ein Mittagessen
- Stadtrundfahrt Paris

Die Preise für das Komplettpaket liegen zwischen 450 Mark für Einzelpersonen und 930 Mark für eine vierköpfige Familie. Wahlweise können Sie Extras wie die Buffalo Bill-Show oder ein dreigängiges Mittagessen in Paris buchen.

Verkauf vom 4. bis 11. November bei der Innerbetrieblichen Kommunikation, D 17 (Sanitätsstation I), 1. Stock, täglich in der Zeit von 6 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.

Nähere Informationen: Telefon 29 23. **op**

Blitz-Licht

Sybille Brucks

Rüsselsheim. Wo auch immer im Werk ein Brief geschrieben oder einer abgelegt wird, immer ist Sybille Brucks in der einen oder anderen Art daran beteiligt.

Als Gruppenleiterin des Büromaterialservice versorgt sie die Büros des Unternehmens mit allen Utensilien vom Bleistift bis zum Aktenordner. „Oft kommen Kunden und suchen etwas vermeintlich Ungewöhnliches. Dabei haben wir den Artikel meist sogar auf Lager“, erzählt sie.

Vor 20 Jahren kam Sybille Brucks zu Opel. Die gelernte Bankkauffrau arbeitete schon damals im Büromateriallager. In der Freizeit liest die Mutter dreier erwachsener Kinder viel. Bücher über ungewöhnliche Länder stehen dabei auf ihrer persönlichen Bestsellerliste. Klar, daß sie auch einmal in die beschriebenen Gegenden reisen und sich alles ansehen möchte. Island oder Kanada stehen bei ihr hoch im Kurs. **flo**



Sybille Brucks

Das Opel Post-Puzzle

Erkennen Sie das Modell?

Rüsselsheim. Als das Rätselmodell aus der Oktober-Ausgabe der Opel Post zu Beginn des Jahrhunderts über die Straßen rollte, waren gute Karten eine absolute Notwendigkeit. Denn zu Zeiten des legendären Doktorwagens gab es kaum Wegweiser. Jeder Chauffeur des frühen Opel wäre sicher

über den Großen Shell-Atlas froh gewesen, den Hilde Hofacker jetzt gewann. Auf die Bochumer Mitarbeiterin fiel nämlich das Los.

Doch auch die anderen Freunde des Opel Post-Puzzles haben noch Chancen, das Kartenwerk bald in den Händen zu halten. Wieder haben wir ein Opel-

Modell in ein Puzzle verwandelt. Wer es erkennt, schreibt bis zum **19. November** eine Postkarte mit der Lösung an:

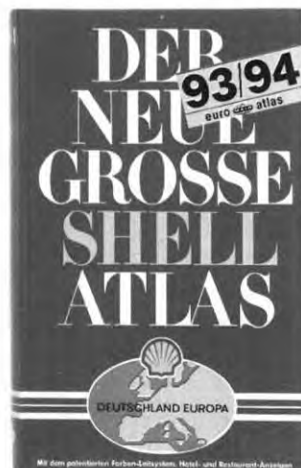
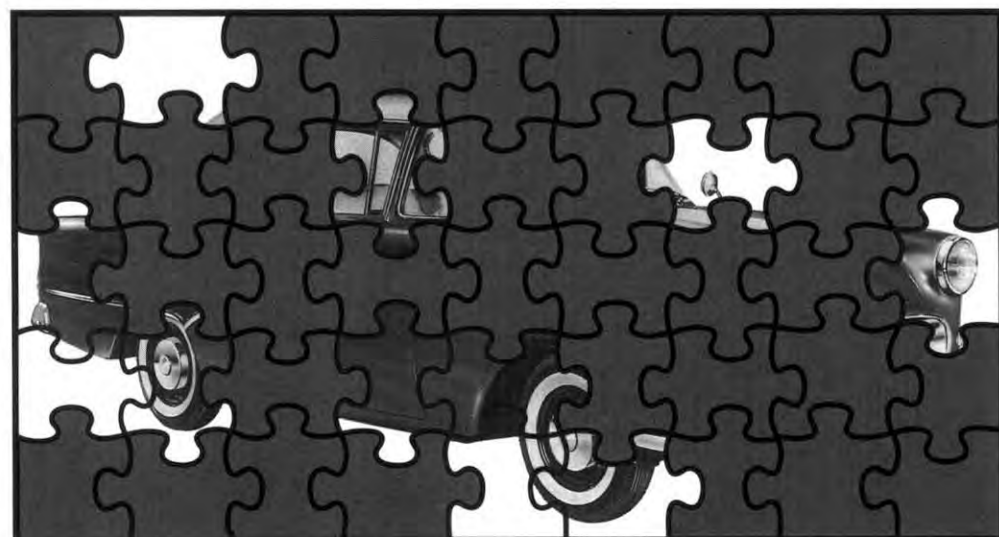
**Adam Opel AG
Redaktion Opel Post
65423 Rüsselsheim**

Der Rechtsweg ist wie bei allen Opel Post-Verlosungen

ausgeschlossen. Es gelten nur Postkarten, keine Werkpost oder Telefax. **op**



Auflösung: Doktorwagen



Preis: Großer Shell-Atlas

Medieninteresse

Präsentation des Modelljahrgangs '94

Rüsselsheim. Die Präsentation des Modelljahrgangs 1994 traf bei den Journalisten auf gute Resonanz. Rund 160 Vertreter der Presse kamen, um die Modelle zu testen. In diesem Jahr fand die Präsentation an jeweils zwei Tagen in

Hildesheim und in Oberstotzingen bei Ulm statt. Neben den fünftürigen Corsa-Neuheiten Eco und Swing waren der Calibra V6 Automatik, der Vectra Eco und der Vectra Turbo beliebte Testfahrzeuge. **le**



Interesse: 94er Modelle stellen sich der Presse